

02/15 steeldoc

**Verdichten und
Aufstocken**



Raum zum Leben

Bauherrschaft

Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, Wien

Architekten

gaupenraub+/-, Wien

Ingenieure

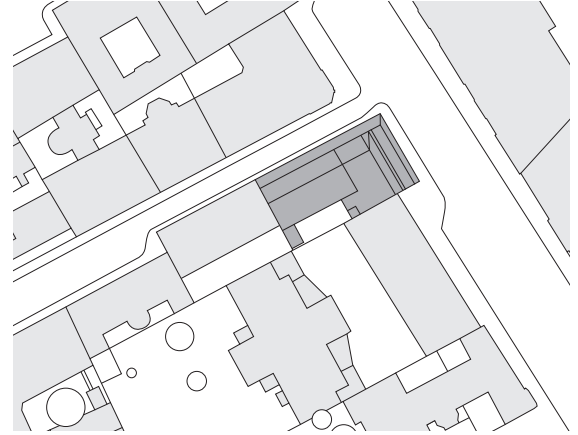
werkraum wien ingenieure, Wien

Baujahr

2013

Einen ungewöhnlichen, aber nicht weniger wichtigen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit steuert das VinziRast-mittendrin bei. In dem sanierten und aufgestockten Biedermeierhaus unweit des Stadtzentrums von Wien leben ehemalige Obdachlose gemeinsam mit Studenten in Wohngemeinschaften.

Die 200-jährige Geschichte des Gebäudes war der beste Ausgangspunkt für eine Architektur, in der die unterschiedlichsten Menschen mit ihren zum Teil extremen Lebensgeschichten zusammenkommen. Die Authentizität bzw. die Spuren, die viele Generationen hier hinterlassen haben, konnten über die Umbauphase hinweg in das neue Projekt übertragen werden. Gleichzeitig wurden Eingriffe in den Bestand so gering wie möglich gehalten. Eine neue Laubengängerschliessung und nicht zuletzt die Aufstockung des Gebäudes bieten zusätzlichen Raum, um das Haus wirtschaftlich betreiben zu können.



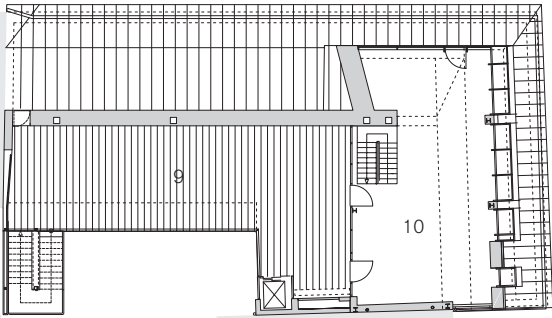
Situation, M 1:1 500

Etwa die Hälfte der Gesamtnutzfläche ist öffentlichen oder halböffentlichen Funktionen gewidmet. Im Erdgeschoss vermittelt ein Lokal mit Gastgarten zwischen dem Gebäude und seiner Umgebung. Gestaltung und Organisation der Eingänge, Fenster und Sitznischen tragen zu einem möglichst schwellenlosen Aussen-Innen-Verhältnis bei. Daneben gibt es Werkstätten für das gemeinsame Arbeiten und Basteln, bei dem ebenfalls Nachbarn und andere Stadtbewohner willkommen sind. Ein grosser Raum im Untergeschoss kann, ebenso wie das neu errichtete Dachatelier, für private Veranstaltungen gemietet werden.

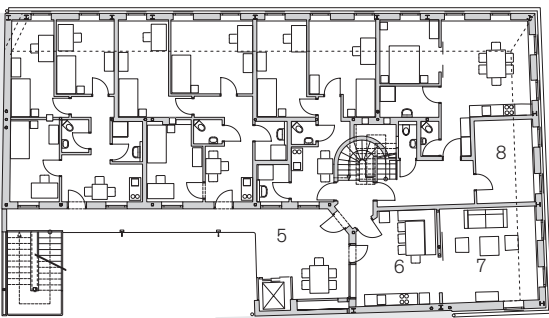
Die drei Obergeschosse bieten Platz für zehn Wohngemeinschaften mit insgesamt 27 Zimmern, die je zur Hälfte an ehemals obdachlose Menschen und an Studenten vermietet sind. Jede der gemischten Wohngemeinschaften verfügt über ein Bad, ein WC und eine Teeküche. Darüber hinaus gibt es pro Geschoss eine grosse Gemeinschaftsküche mit Wohnzimmer und einen vorgelagerten Aussenraum auf der verbreiterten Laubengängerschliessung. Auch der Dachgarten ganz oben auf dem Haus kann von den Bewohnern genutzt und bewirtschaftet werden.



Wände und Decke des Lokals sind mit tausenden Brettchen alter Holzkisten verkleidet, für den Bau der Theke wurden die alten Dachbalken verwendet.



Dachgeschoss, Ebene 2



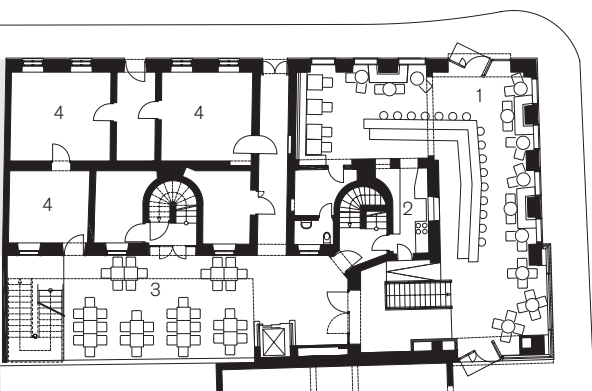
Dachgeschoss, Ebene 1

Grundrisse, Schnitt, M 1:400

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1 Gastraum | 7 Gemeinschaftswohnraum |
| 2 Küche | 8 Raum der Stille |
| 3 Gastgarten | 9 Dachgarten |
| 4 Werkstatt | 10 Atelierraum |
| 5 Laubengang | 11 Freizeitraum |
| 6 Gemeinschaftsküche | 12 Haustechnik |



Die Höhe der Aufstockung fügt sich in die horizontale Gliederung der Biedermeierfassade ein, die nicht den Geschossdecken, sondern einer regelmässigen, nach oben perspektivisch verkürzten Wirkung folgt.



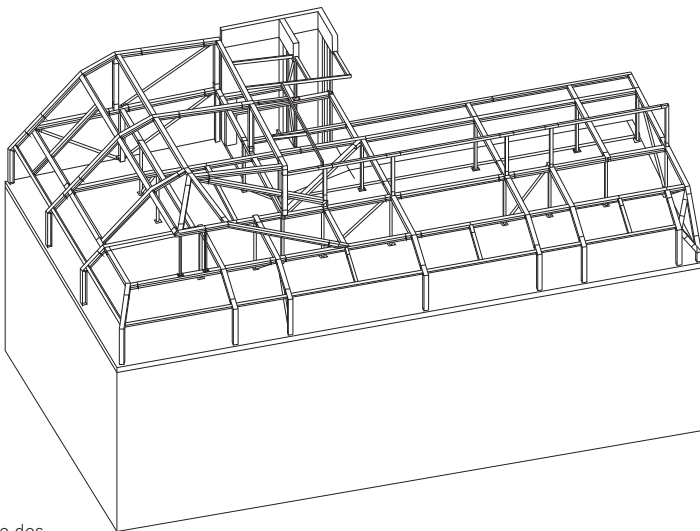
Erdgeschoss



Schnitt



Tageslicht fällt durch die umlaufenden Fensteröffnungen in das stützenfreie Dachatelier.



Isometrie des Stahltragwerks der Aufstockung



Die ein- bis zweigeschossige Aufstockung wurde als Stahl-Holz-Konstruktion ausgeführt.

Durch und durch nachhaltig

Der Erwerb des ursprünglichen Gebäudes wurde dem Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan dank einer Stiftung ermöglicht. Alle Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsarbeiten wurden über Kredite sowie über Material- und Arbeitsspenden, vor allem aus der Bauwirtschaft, finanziert. Auch viele ehrenamtliche und obdachlose Menschen haben über mehr als ein Jahr unter Anleitung der Architekten mitgearbeitet.

Alle brauchbaren Bauteile und Werkstoffe wurden erhalten oder an anderer Stelle wiederverwendet. Trotz gewisser Zwänge durch die vielen Materialspenden folgte der Ausbau einem klar definierten Gestaltungskonzept. Durch die strikte Einhaltung dieser Vorgaben konnte der potentiellen Wirkung eines «Caritaslagers» erfolgreich entgegengesteuert und ein stimmiges, lebendiges Gesamtbild erzeugt werden.

Die teilweise zweigeschossige Aufstockung des Gebäudes erfolgte in Leichtbauweise. Stahlrahmen, die aus Gründen der Erdbebensicherheit in den bestehenden Geschossen zur Horizontalaussteifung eingesetzt werden mussten, setzen sich im Stahltragwerk

Laubengänge und ein aussenliegender Aufzug ermöglichen die barrierefreie Erschließung der Wohnungen.



der Aufstockung fort. Die Sekundärkonstruktion ist in Holz ausgeführt. Die neue Laubengangerschließung wurde an der Stahlkonstruktion abgehängt, so dass der Gastgarten frei von tragenden Stützen bleibt.

Das VinziRast-mittendrin gibt nicht nur 30 Menschen Beschäftigung und ein Zuhause, sondern trägt in Zeiten zunehmender Gentrifizierung dazu bei, Grenzen aufzulösen, Schwellen abzubauen und die Vielschichtigkeit unserer Städte langfristig zu erhalten. Seine Architektur schafft die baulichen Voraussetzungen, damit das ambitionierte Pilotprojekt gelingen kann.

Die stählerne Dachkonstruktion eines abgerissenen Lagergebäudes im Hinterhof dient als Rankgerüst für schattenspendende Weinstöcke im Gastgarten.

Ort Lackierergasse 10, Wien (A)
Bauherrschaft Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, Wien
Architekten gaupenraub +/-, Wien,
Alexander Hagner, Ulrike Schartner
Michaela Ebersdorfer (Projektleitung),
Laura Hannappel, Amine Khouni (Mitarbeit)
Ingenieure werkraum wien ingenieure zt-gmbh, Wien
Weitere Fachplaner Röhler Bauphysik, Wien
Stahlbau Maplan GmbH, Wien
Konstruktionsart Mischbauweise
Nutzfläche 1 500 m²
Volumen 2 700 m³
Bauzeit Frühjahr 2012 – Frühjahr 2013

Impressum

steeldoc 02/15, Juni 2015
Verdichten und Aufstocken

Herausgeber:
SZS Stahlbau Zentrum Schweiz, Zürich
Patric Fischli-Boson

Redaktion und Texte:
Martina Helzel, Johannes Herold
Projektbeschriebe aufgrund der Projektinformationen der Planer

Layout:
Martina Helzel, circa drei, München

Fotos:
Titel: Adrien Barakat
Editorial: Sebastian Schubert
Einleitung: WaltGalmarini AG (S. 4), werkraum wien ingenieure (S. 6 links), Made in Sàrl (S. 6 rechts)
Prix Acier Student Award: Richmond International Genf/
yves andré photographe/steeldoc 02/10 Innovative Bürobauten
Toni-Areal, Zürich: EM2N (S. 8 oben), ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Comet Photo AG (S. 8 unten), Roger Frei (S. 9, 12 unten), WaltGalmarini AG (S. 10, 11, 13 oben), Filip Dujardin (S. 12 oben), Simon Menges (S. 13 unten)
VinziRast, Wien: Kurt Kuball (S. 14, 16 oben, 17), Sebastian Schubert (S. 15), Alexander Hagner (S. 16 unten)
Bikinihaus, Berlin: Franz Brück, Berlin
Alpha Business Center, Meyrin: @photo-schobinger.ch (S. 22), Adrien Barakat (S. 23, 24, 25, 27 unten), Sottas (S. 26, 27 oben)
Bürogebäude Kendall, Antwerpen: Eveline Boone (S. 28, 29, 30 unten), Stramien (S. 30 oben)

Die Informationen und Pläne stammen von den Planungsbüros.
Zeichnungen überarbeitet durch circa drei, München.

Designkonzept:
Gabriele Fackler, Reflexivity AG, Zürich

Druck:
Kalt Medien AG, Zug

ISSN 0255-3104

Jahresabonnement Inland CHF 60.– / Ausland CHF 90.–
Einzelexemplar CHF 18.– / Doppelnummer CHF 30.–
Preisänderungen vorbehalten. Bestellung unter www.steeldoc.ch

Bauen in Stahl/steeldoc® ist die Bautendokumentation des Stahlbau Zentrums Schweiz und erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache. Mitglieder des SZS erhalten das Jahresabonnement und die technischen Informationen des SZS gratis.

Die Rechte der Veröffentlichung der Bauten bleiben den Architekten vorbehalten, das Copyright der Fotos liegt bei den Fotografen. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und bei deutlicher Quellenangabe gestattet.

**steeldoc abonnieren für CHF 60.– im Jahr
(Studierende gratis) auf www.steeldoc.ch**